



NEUES AUS DER WOGÉ

AUSGABE 3 | SOMMER 2014



HERTEN | KATZENSPRUNG
ZUM KATZENBUSCH SEITE 10



UNITYMEDIA | START IN DIE
DIGITALE ZUKUNFT SEITE 6



IM FOKUS | NORBERT GOORISSEN –
„DER HERR DER ZAHLEN“ SEITE 4



Liebe Mitglieder und Mieter,

jetzt kommt sie wieder, die besondere Wohlfühlphase. Den Sommer haben sich alle herbeigewünscht. Doch sollte das Leben so ausgerichtet sein, dass es zwölf Monate im Jahr angenehm ist – auch wenn es draußen stürmt und schneit. Damit Sie sich als unsere Mieter 365 Tage im Jahr wohl fühlen, sind wir täglich gefordert. Diese Herausforderung nehmen wir gerne an und versuchen alles in unserer Macht Stehende. Dazu gehören auch Qualität steigernde Modernisierungen im Rahmen weiterhin angemessener Mieten.

Damit Sie sich hundertprozentig wohl fühlen können, müssen Sie aber auch mithelfen, damit dieser Zustand erreicht werden kann. Um dies optimal hinzubekommen, braucht es einer guten Kommunikation zwischen Ihnen und uns. Dieser Dialog ist sehr wichtig. Ich glaube, dass wir dort mit unserer Mieterzeitung eine von vielen möglichen Brücken geschlagen haben. Die Resonanz auf die beiden ersten Ausgaben konnte sich sehen lassen: qualitativ und quantitativ. Ihre Anregungen und natürlich Ihre konstruktive Kritik verstehen wir als Ansporn.

Apropos Kommunikation. Diese beschränkt sich natürlich nicht nur auf die zwischen Mieter und Vermieter. Um sich noch wohler in seinem Wohnumfeld zu fühlen, sind Kontakte zu den Nachbarn unbestritten ein entscheidender Faktor. Natürlich gibt

es Mieter, die eine „Lass-mich-in-Ruhe“-Mentalität bevorzugen. Schade, denn ein respektvolles Miteinander, das von gegenseitiger Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft geprägt ist, hebt die Wohnqualität. Und im Sommer sind Mieterfeste das Salz in der Suppe. Im letzten Jahr haben wir im Emscherblock in Hamborn gesehen, wie schön es sein kann. Und unser Angebot gilt weiterhin: Wir sponsern Ihr Mieterfest. Der Zuschuss variiert je nach Größe der Feier. Zudem werden Pavillons, ein großer Gasgrill und Stehtische kostenlos zur Verfügung gestellt. Natürlich berichten wir auch darüber in der nächsten Mieterzeitung!

In der dritten Ausgabe der Mieterzeitung lesen Sie wieder viele Interessante Neuigkeiten über Menschen der WoGe und selbstverständlich auch über Sachthemen, die für Sie als Mieter besonders informativ aufgearbeitet worden sind. Unter anderem stellen wir unsere Zusammenarbeit mit „Unitymedia“ vor. Denn in Zukunft wird die digitale Welt in der WoGe um ein Vielfaches interessanter, und das zu einem unschlagbaren Preis!

Mit freundlichen Grüßen

Volker Dittrich

Geschäftsführer WoGe Ruhrgebiet

Herausgeber: Wohnungsgesellschaft Ruhrgebiet mbH
Thyssenstraße 118, 46535 Dinslaken
Geschäftsführung: Volker Dittrich

Telefon: 02064 1630-000; Fax: 02064 1630-001
E-Mail: info@woge-ruhrgebiet.de
Web: www.woge-ruhrgebiet.de

Redaktion: Martin Plich, magazin@woge-ruhrgebiet.de
Layout: Ulrich Overländer, artefact, www.overlaender.de
Titelmotiv: Brian Jackson, www.fotolia.com
Druck: [derBeran] Service, www.derBeran.de

Auflage: 1.000 Exemplare
„Neues aus der WoGe“ erscheint zweimal jährlich



Regeln gelten auch
im Treppenhaus!

FOTO: RAINER STURM - PIXELIO.DE

Wenn das Treppenhaus zur Gefahr wird

Manche Mieter besitzen ein Platzproblem. Da müssen trotz fehlender Freiflächen Möbelstücke untergebracht werden, um entsprechende Kleidung, Schuhe oder andere Utensilien zu verstauen. Mancher Mieter denkt sich dann: „Ich stelle den (Schuh-) Schrank einfach vor meine Eingangstür. Da ist dann bei Bedarf auch ein schneller Zugriff gewährleistet.“ Falsch gedacht!

Einen solchen Fall verhandelte im vergangenen Jahr das Oberverwaltungsgericht (OVG) für das Land Nordrhein-Westfalen und gab bei seiner Entscheidung der Bauaufsichtsbehörde Recht. Diese hatte von einem Mieter in einem Haus mit Holztreppen verlangt, einen Schuhschrank mit einer Tür aus Holz bzw. geflochtenem Bast zu entfernen. Die Beklagte ging vor Gericht und verlor.

Doch sollte der Blick nicht nur auf die Problematik der Brandgefahr geworfen werden. Denn zugestellte Treppenhäuser versperren einerseits für die Nachbarn den Auf- und Abgang, andererseits können Sie im Notfall - wenn der Rettungsdienst anrücken muss - den Weg versperren und wichtige Zeit für den vielleicht lebensrettenden Transport ins Krankenhaus kosten! Die WoGe kann als Eigentümer solche Situationen nicht dulden. In unseren Liegenschaften besitzen wir für unsere Mieter eine Fürsorgepflicht. Und diese wollen wir auch in allen Bereich einhalten und durchsetzen!

Gerichtsurteile hin oder her: Entscheidend sollte auch hier der respektvolle Umgang miteinander sein. Wenn der Nachbar sich

verrenken muss, um an ins Treppenhaus gestellten Möbelstücken vorbeizukommen, ist das kein Zustand und kann prinzipiell nicht geduldet werden.

Wie ist es mit Kinderwagen im Eingangsbereich? Natürlich kann einer Mutter nicht zugemutet werden, dass sie jedes Mal, wenn sie mit ihrem kleinen Kind nach Hause kommt, den Kinderwagen mehrere Stockwerke hochschleppen muss. Da muss die Situation entsprechend gewürdigt werden. Auch hier kann es hingegen nicht sein, dass es Nachbarn schwer fällt, an einem Kinderwagen im Eingang vorbeizukommen, um in ihre Wohnung zu gelangen.

Fazit

Reden ist in diesem Fall Gold. Am besten sollte in dieser Situation ein klärendes Gespräch mit allen Hausbewohnern gesucht werden, um eine für alle Parteien akzeptable Lösung zu finden, die keine Hemmnisse für etwaige Notfälle darstellt. Gleiches gilt für Rollatoren. Hier hilft es oft schon einfach, das entsprechende „Gefährt“ zusammenzuklappen.

„Der Herr der Zahlen“

Norbert Goorissen zeichnet bei der WoGe Ruhrgebiet für die Finanzen verantwortlich

Norbert Goorissen ist „der Herr der Zahlen“. Der gelernte Bilanzbuchhalter verantwortet das Finanzwesen der WoGe Ruhrgebiet. Sein Aufgabengebiet umfasst viele Bereiche. So beinhaltet sein beruflicher Tagesablauf die Bearbeitung aller Rechnungen des Unternehmens sowie Mieten und Jahresabschlüsse. Alles, was im Hause mit Geld zu tun hat, geht über seinen Schreibtisch.

In seiner beruflichen Laufbahn drehte sich bislang alles um Zahlen. Bevor er im April 2007 ins Team der WoGe Ruhrgebiet kam, arbeitete er fünf Jahre beim Mülheimer Wohnungsbau und befasste sich dort unter anderem mit der Mitgliederverwaltung und Heizkostenabrechnungen. Seinen Einstieg hatte Norbert Goorissen bei der Bast-Bau, wo er 20 Jahre seine Kompetenzen einbringen konnte. 17 Jahre war er Leiter der Mietbuchhaltung und stand einem Team von zehn Mitarbeitern vor.

Der 52-Jährige fühlt sich bei der WoGe wohl, spricht von einer guten Atmosphäre. Das unterstreicht auch die Aussage, dass er hier gerne in Rente gehen würde. Dabei findet er die Vielseitigkeit seiner Tätigkeit immer wieder spannend: „Die

Herausforderung meiner Aufgabe besteht nicht nur darin, mit Zahlen zu jonglieren, sondern auch im Team beratend in punkto Kunden- und Kreditorenbetreuung einzuwirken.“

Privat kommt bei Norbert Goorissen ebenfalls keine Langeweile auf. Seit 20 Jahren lebt er zusammen mit seiner Lebensgefährtin in Oberhausen-Buschhausen. Am liebsten bewegt sich der Finanzfachmann im grünen Bereich, in seinem Garten. „Das ist mein Ein und Alles, da kann ich richtig abschalten. Ich glaube, dass ich bei der Gestaltung auch ein entsprechendes Händchen habe. Ganz verwundern kann das allerdings nicht, denn früher wollte ich immer Gärtner werden“, erzählt Norbert Goorissen.



Norbert Goorissen verstärkt
seit 2007 das WoGe-Team.

Die Fitness spielt bei ihm auch eine große Rolle. Seit fast einem Vierteljahrhundert nimmt er den Badmintonschläger regelmäßig in die Hand. Bei diesem Sport lernte er in einer Hobbygruppe in Oberhausen auch seine Lebensgefährtin kennen. Derzeit ist er in zwei Hobbygruppen – in Bottrop und in Oberhausen (beim PSV) – aktiv.

Den Fußball bezeichnet Norbert Goorissen als großen Bestandteil in seinem Leben. Seit Schulzeiten schlägt sein Herz für Rot-Weiß Oberhausen. Früher, als die „Kleeblätter“ noch in höheren Ligen spielten, fuhr er auch ein ums andere Mal zu Auswärtsspielen. Jetzt besucht er die RWO-Partien in der Regionalliga noch im heimischen Niederrhein-Stadion. „Ich besitze keine Dauerkarte, weil ich den Fußball auch nicht meiner Freizeitgestaltung unterordnen möchte. Aber wenn die Zeit es zulässt, bin ich im Stadion“, erklärt er.

Derzeit befindet sich Norbert Goorissen im „WM-Fieber“. „Das ist schon Tradition. Zu Welt- oder Europameisterschaften verwandele ich unser Dachgeschoss in ein Fußballzimmer. Da gucken wir dann mit Freunden das ein oder andere Spiel mit einem Fässchen Bier und diversen Leckereien“, sagt er mit einem zufriedenen Lächeln.

Besondere Entspannung findet „der Herr der Zahlen“ am Wasser. Danach richtet er auch seine Urlaubsfahrten. „Wir sind absolute AIDA-Fans. Da können wir die Seele so richtig baumeln lassen und nette Leute kennenlernen. Denn meine



Auch in diesem Telefonat geht es um Zahlen.

Lebensgefährtin und ich sind sehr kommunikativ“, verrät er. Aufgrund der Liebe zum Wasser besitzt der 52-jährige den kleinen und großen Führerschein für die See- und Binnenschifffahrt. Dadurch darf er Schiffe mit einer Größe bis zu 15 Metern bewegen. „Wir chartern zusammen mit anderen Pärchen ab und an ein Boot, um in Belgien, Holland oder auf der Müritz in Mecklenburg-Vorpommern zu schippern. Das ist Erholung pur“, erzählt Norbert Goorissen abschließend.

So ist Norbert Goorissen im Büro telefonisch zu erreichen:

Montags bis donnerstags von 8 bis 16.30 Uhr
und freitags von 8 bis 13 Uhr unter 02064 1630-003

Neue Telefonanlage bei der WoGe

Verbesserter Service für alle Mieter

Dass die Mitarbeiter der WoGe Ruhrgebiet einen guten Draht zu Ihnen pflegen, wissen Sie als Mieter am besten. Doch nun soll die Kommunikation noch weiter verbessert werden.

Wir möchten Sie deshalb über unsere neue Telefonanlage informieren. Diese befindet sich seit wenigen Tagen in Betrieb. Hier steht allen Mietern bei einem Anruf 24 Stunden am Tag ein Menü zur Verfügung, das den gewünschten Kontakt zu einer bestimmten Abteilung oder Bezugsperson absolut erleichtert.

Es funktioniert ganz einfach: Sie wählen die 02064 / 1630-000. Nun bekommen Sie fünf Optionen genannt, zwischen denen Sie ganz einfach wählen können (1 – Reparatur- und Schadensmel-

dung; 2 – Vermietungsabteilung; 3 – WEG und Fremdverwaltung; 4 – Finanz- und Mietbuchhaltung; 5 – Sonstige Anliegen).

So kommen Sie schnell an Ihr Ziel. Sollte der/die Ansprechpartner/in nicht persönlich zur Verfügung stehen, so können Sie – natürlich auch außerhalb der Bürozeiten – bei Ihrem gewünschten Dialogpartner Ihre persönliche Nachricht hinterlassen und sicher sein, dass Ihr Anliegen so schnell wie möglich bearbeitet wird. Rückruf garantiert!



Katzensprung zum Katzenbusch

Liegenschaft Herner Straße/
Augustastrasse in Herten aus der Gründerzeit



Die Liegenschaft in Herten an der Herner Straße/Augustastraße besitzt für die WoGe eine besondere Bedeutung. Denn sie gehört zu den ersten Objekten in der nun schon über 80-jährigen Historie. 1928 wurde sie gebaut! Sie besteht aus den Häusern Augustastraße 44 sowie Herner Straße 60, 62 und 64. Insgesamt verfügt die Liegenschaft über 23 Wohnungen mit insgesamt knapp 1.500 m².

Ortstermin: Die Sonne lacht, die WoGe-Liegenschaft im Hertener Süden an der Herner Straße erscheint ebenfalls in strahlendem Licht. Natürlich fällt die Bemalung an der Vorderfront auf. Sie zeigt einen Förderturm, das damalige Symbol der WoGe – von Doris Gehrke entworfen. Beim Gang in den Hof, wo auch die Möglichkeit zum Verweilen geschaffen wurde, fällt der Blick auch auf die Balkone. Dort installierte die WoGe vor einem halben Jahr neue Überdachungen. Diese dienen vor allem zum Schutz vor schlechtem Wetter und machen zudem auch optisch etwas her.

Diese WoGe-Liegenschaft aus der Gründerzeit versprüht einen gewissen Charme und befindet sich direkt gegenüber dem Volkspark Katzenbusch. In Herten ein Begriff, denn hier können Bürger ihre Freizeit im Grünen verbringen. Für die Mieter der WoGe nur ein Katzensprung. Früher kickte im Volkspark Katzenbusch der kleine Rudi Assauer mit seinen Kumpels. Denn er wohnte direkt gegenüber mit seinen Eltern in einer Wohnung der Augustastraße 44. Da wurde auch schon mal im Hof „gepölt“. Nach dem Wechsel von der Spielvereinigung Herten brachte er es für Borussia Dortmund und Werder Bremen auf 307 Einsätze in der Fußball-Bundesliga. Anschließend machte

der heute 70-jährige als Manager des FC Schalke 04 auf sich aufmerksam.

Der Volkspark Katzenbusch, der ursprünglich für die Arbeiter der Zeche Ewald konzipiert wurde, hat sich mittlerweile zu einem attraktiven Naherholungsgebiet für Jung und Alt entwickelt. Das Angebot wird auch von Familien aus Nah und Fern gut frequentiert.

In der Herner Straße 62 wohnt seit 20 Jahren Jörg Mester. Seit dieser Zeit engagiert er sich auch im Vorstand der heutigen Mieterinitiative Ruhrgebiet. Der 48-jährige fühlt sich hier wohl und weiß vor allem auch das attraktive Umfeld zu schätzen. Dazu gehört nicht nur der Katzenbusch. Auch das Copa Ca Backum, seit 25 Jahren eine Wellnessoase mit Erlebnisschwimmbad und mehr, ist schnell mit dem Fahrrad zu erreichen. Weitere Attraktionen mit hohem Freizeitwert sind der Schlosspark und die Halde Hoheward.

Die Anbindungsmöglichkeiten für Autofahrer könnten kaum besser sein. Die A 2 ist schnell erreicht, um in alle Himmelsrichtungen zu auswärtigen Zielen zu gelangen.

Start in die digitale Zukunft

WoGe Ruhrgebiet und „Unitymedia“ rüsten für die Mieter auf

Ein altes Sprichwort lautet: „Gut Ding will Weile haben!“ Dieses „gute Ding“ wird jetzt Realität. Denn ab dem 1. Januar 2015 startet die WoGe Ruhrgebiet zusammen mit „Unitymedia“ in die digitale Zukunft.

Was heißt das konkret? Vor mehr als drei Jahren wurden erste Gespräche geführt. Nachdem es damals nicht zu einem Konsens kommen konnte, entschloss sich die WoGe, das Satellitennetz, im Rahmen der Umstellung von analog auf digital, in Eigenregie auszubauen. Dies gelang mit dem Resultat eines überaus fairen Preis-/Leistungsverhältnisses für die Mieter.

Ende des Jahres 2013 setzten sich die Parteien zu neuen Verhandlungen an den Tisch, und unter dem Strich kam ein Vertrag heraus, bei dem sich die Mieter der WoGe als absolute Gewinner fühlen können. Denn das Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen!

Was bedeutet das für die Mieter der WoGe Ruhrgebiet? Zu Beginn des neuen Jahres steht für alle eine digitale Vielfalt zur Verfügung, die preislich seinesgleichen sucht. Die mit Satelliten versorgten Haushalte bekommen die komplette Leistung des „Unitymedia“- Pakets zusätzlich und die bestehenden Kabelkunden, die bisher mit analogen Fernsehsignalen versorgt werden, bekommen ein neues Kabelnetz, damit auch sie zeitgemäß das komplette Paket von „Unitymedia“ mit moderner, digitaler Technik empfangen können.

„Unitymedia“-Manager Rainer Maria Held (links) und WoGe-Geschäftsführer Volker Dittrich freuen sich, den gerade geschlossenen Vertrag präsentieren zu können.



Entscheiden kann jede Mietpartei nach ihren Bedürfnissen. Im TV-Bereich von „Unitymedia“ heißt dies konkret, dass 38 analoge und 75 digitale Kanäle frei verfügbar sind. Zusätzlich besteht eine Option auf weitere 400 Kanäle.

Hinzu kommt die Möglichkeit, dass die einzelnen Mieter auch ihren Telefonanschluss in diesem Kontext zu Vorzugskonditionen buchen können. Diesbezüglich betont Rainer Maria Held, Key Account Manager bei „Unitymedia“: „Wir nehmen keine Dienstleistungen weg. Wir machen ein lukratives Angebot. Die Entscheidung dafür oder dagegen treffen die Mieter nach freien Stücken. Wir bieten den Wandel von der reinen TV-Versorgung hin zum Highspeed-Multimedienetz. Unsere Mitarbeiter werden den Mietern bei Bedarf zu allen Fragen persönlich zur Verfügung stehen.“

Gleiches gilt für das Internetangebot. Dabei können Einsteiger kostenfrei in den Genuss des Netzes kommen, in Form einer 1000er-Leitung. Dieses Angebot dürfte für Nutzer lukrativ sein, die einfach nur mal eine Mail verschicken wollen. Für Profis gibt es Downloadgeschwindigkeiten bis zu 150 Mbit/s.

WoGe-Geschäftsführer Volker Dittrich ist stolz darauf, dass dieser Kontrakt allen Mietern zugute kommt: „Jetzt werden sukzessive die Voraussetzungen für den optimalen Start am 1. Januar 2015 durch Arbeiten in den Häusern und im Umfeld erfolgen. Wir sind hocherfreut, die Gesamtheit der Mieterschaft im Boot zu haben. Es ist eine positive Sache für alle. Die bisherigen Kabelkunden sparen durch diesen Vertrag ab 2015 bis zu 50 Prozent an Kosten für den Kabelanschluss bei deutlich mehr Leistungen; die anderen, die bisherigen Satellitenempfänger, bekommen für einen minimalen Aufpreis einen unschlagbaren Mehrwert an Leistungen. Die Kosten für den Netzbau trägt „Unitymedia“. Gewinner sind unter dem Strich alle Mieter.“

Auf den folgenden drei Promotion-Seiten finden Sie weitere detaillierte Informationen über „Unitymedia“. Das Unternehmen stellt sich, seine Dienstleistungen und seine Mitarbeiter, die dann auch mit Ihnen in den Dialog treten werden, in diesem Rahmen vor!

Start frei für Multimedia:

Schnelles Internet, Telefonie und Digital TV

Digitaler Fernsehspaß und Flatrate-Surfen im Internet – das ist für einen Großteil der Mieter der WoGe ab Januar 2015 bereits in den Mietnebenkosten enthalten. Nahezu alle Wohnungen werden bis dahin an das Coax-Glasfaser-Kabelnetz von Unitymedia angebunden und mit einem Multimedia-Kabelanschluss ausgerüstet.

Mit dem Multimedia-Anschluss von Unitymedia sind Sie immer auf der sicheren Seite: umfangreiches digitales Programm – teilweise in brillanter HD-Qualität – dazu zahlreiche analoge Sender nicht nur für ältere Röhrenfernseher. Ganz nach Ihrem Geschmack kann diese Sendervielfalt durch weitere Programmpakete – auch fremdsprachliche – günstig ergänzt werden.

Und das Internet ist auch schon drin. Schließen Sie Ihren Computer ohne monatliche Zusatzkosten per Flatrate an das Internet an. Beim Basis-Internetanschluss beträgt die Downloadgeschwindigkeit derzeit bis zu 1 Mbit/s. Das erforderliche

Modem stellt Ihnen Unitymedia zur Verfügung, es fällt lediglich eine einmalige Aktivierungsgebühr von 39,- Euro an.

Internet- und Telefonanschluss: Surfen mit bis zu 150 Mbit/s

Erweitern Sie den Multimedia-Kabelanschluss kostengünstig um Telefon und schnelles Internet. Die Produkte sind vielfältig und passen sich Ihren individuellen Bedürfnissen an. Entweder als Einzellösungen mit Abrechnung nach Verbrauch oder als günstige Kombipakete mit Flatrates: wie zum Beispiel „3play“ mit Downloadgeschwindigkeiten von bis zu 150 Mbit/s, erweitertem HDTV und Telefonanschluss samt Flatrate ins deutsche Festnetz.



unitymedia





Horizon – mehr als bloß Fernsehen

Horizon macht Fernsehen einfacher, flexibler und persönlicher.

Die intuitive Nutzerführung leitet Sie durch die Menüs und verschiedenen Welten aus klassischen TV-Inhalten und neuen Diensten: Filme aus dem Angebot der Unitymedia Videothek sowie TV-Sendungen und Videos, wie beispielsweise von YouTube, einfach und zeitlich unabhängig aus dem Web abrufen. Oder auch zeitversetztes Fernsehen und HD-Aufnahmen sind mit Horizon möglich: Werden Sie Ihr eigener Programmdirektor. Zudem können Sie über Horizon Filme und Fotos aus dem eigenen Netzwerk abrufen. Darüber hinaus bringt Horizon über Apps auch Facebook, Twitter & Co. auf den Fernseher.

Fernsehen auf Laptop, Tablet und Smartphone

Das liebste TV-Programm auf dem iPad in der Küche oder aktuelle Kinofilme aus der Unitymedia Videothek auf dem

Computer im Arbeitszimmer schauen? Das ermöglicht Horizon TV. Der als App für iPad, iPhone und Android sowie als Webseite vorliegende Dienst von Unitymedia macht Sie frei in der Wahl des

Empfangsgeräts. Voraussetzung ist Ihr Kabelanschluss und ein schneller Internetzugang. Nach der Anmeldung auf www.horizon.tv kann der Fernsehspaß losgehen.



Mit individueller Beratung zum passenden Unitymedia-Produkt

Digitales Fernsehvergnügen, schnelles Internet und Telefonieren im Festnetz oder mobil. Unitymedia bietet passende Lösungen für jeden Anspruch. Damit auch Sie das passende Produkt für Ihre individuellen Bedürfnisse erhalten, bietet Unitymedia Beratung der Extraklasse.

Bei allen Fragen zu Ihrem Multimedia-Anschluss, zu Tarifen und Produkten steht Ihnen ein Medienberater von Unitymedia zur Verfügung und berät Sie auf Wunsch auch persönlich bei Ihnen zu Hause. Bitte sprechen Sie nur den zuständigen Berater für Ihren Postleitzahlenbereich an.



Uwe Spitzer
Tel.: 0173 5972347
E-Mail:
hv.uwe.spitzer@unitybox.de

PLZ: 45475, 47119, 47137,
47138, 47166, 47167



Julia Borzek
Tel.: 0157 35787819
E-Mail:
julia_borzek@gmx.de

PLZ: 45473



Frank Opelt
Tel.: 0163 7997790
E-Mail:
hv.frank.opelt@unitybox.de

PLZ: 45479, 47055



Holger Geist
Tel.: 0152 34293111
E-Mail:
hv.holger.geist@unitybox.de

PLZ: 45699, 45968, 46537,
47169

Für die Aktivierung des Basis-Internetanschlusses und für alle Produktinformationen steht Ihnen auch der exklusive telefonische Kundenservice unter 01806-663105* zur Verfügung. Sie erreichen die Mitarbeiter Mo-Fr von 8-20 Uhr und Sa 8-16 Uhr. Allgemeine Produktinformationen finden Sie unter www.unitymedia.de.

*20 Cent/Anruf aus dem dt. Festnetz, max. 60 Cent/Anruf aus Mobilfunknetzen

Ihr technischer Service: 01806-660100*

Bei Störungen, Problemen bei Fernseh- oder Internetempfang
HINWEIS: Falls Ihnen keine eigene Kundennummer vorliegt bitte nach der Bandansage abwarten. Es erfolgt eine automatische Weiterleitung an unsere technischen Kundendienstmitarbeiter.

Schlüsseldienste: Warnung vor Abzockern

Hektik, Eile und abwesende Gedanken sorgen manchmal dafür, dass die Haustür plötzlich ins Schloss fällt und sich der Schlüssel in der Wohnung befindet. Was nun?

Steckt der Schlüssel von innen oder liegt er „nur“ auf dem Tisch? Im ersten Fall bedarf es einer professionellen Hilfe, im zweiten kann auch der beim Nachbarn deponierte Ersatzschlüssel Abhilfe schaffen. Vielen Geschädigten bleibt der Anruf beim Schlüsseldienst nicht erspart. Doch sollte dabei nicht kopflos gehandelt werden. Denn neben dem Schock des sich selber Aussperrens kommt oft auch das Entsetzen bei der Rechnung!

Das soll nicht heißen, dass es keine fairen Preise bei Schlüsseldiensten gibt. Doch leider haben sich unter die Retter in der Not einige schwarze Schafe gemischt. Sie zocken die Geschädigten in ihrer Notlage regelrecht ab. Was muss oder kann ich tun, um eine solch böse Überraschung zu umgehen?

Am besten ist das Vorbeugen. Wie bereits erwähnt, sollte – wenn es eine Nachbarin oder einen Nachbarn des Vertrauens in der Nähe gibt – der Ersatzschlüssel dort deponiert werden. Damit ist die Lösung aber bei von innen steckendem Schlüssel nicht gegeben. Falls ein Schlüsseldienst benötigt wird, sollte sich jeder Mieter vorab für den Ernstfall schlau machen. Falls er das nicht gemacht hat, kann er im Notfall zumindest dann in der Nachbarschaft nachfragen, ob es Hilfsdienste gibt, die zu fairen Preisen arbeiten. Ansonsten können die bösen Überraschungen auch schon einmal über 500 Euro (!) kosten. Und das für eine kleine Unachtsamkeit.

Auch die WoGe Ruhrgebiet kann Tipps geben, welche Unternehmen in solchen Fällen als Nothelfer geeignet sind. Denn wir kennen seriöse Schlüsseldienste in der Nähe unserer Liegenschaften! (Das heißt im Umkehrschluss aber nicht, dass von uns nicht benannte Firmen unseriös oder ungeeignet sind.)

Folgende Schlüsseldienste in Ihrer Nähe könnten kontaktiert werden:

- **Schlüssel Römer**
Lehrerstr. 9, 47167 Duisburg
Telefon: 0203 589464 oder 02064 71205
- **Gaida & Witzke Sicherheitstechnik GmbH**
Friedrich-Ebert-Straße 29, 46535 Dinslaken
Telefon: 02064 7766
- **Gaida Sicherheitstechnik Schlüsseldienst**
Kirchstraße 17, 45879 Gelsenkirchen
Telefon: 0209 203318
- **Schlüsselzentrale Mülheim**
Duisburger Straße 206, 45478 Mülheim/Ruhr
Telefon: 0208 55553



**Ausgesperrt! Jetzt stellt
sich die Schlüsselfrage
nach dem passenden
Dienstleister.**

FOTO: KIM SCHNEIDER, FOTOLIA.COM

Sicherheit bei Tag und Nacht

Rauchwarnmelder fumonic 3

- Montageservice und Funktionsprüfung
- Langzeitbatterie und 10 Jahre Garantie
- 24h-Hotline für Mieter



ista Deutschland GmbH

Rektoratsweg 36 ■ 48159 Münster

Tel.: +49 251 2620-0

InfoMuenster@ista.de ■ www.ista.de

ista